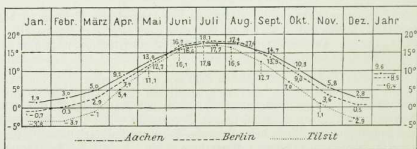


F. Zusammenfassender Rückblick auf das Deutsche Reich.

1. Deutschland als geographische Einheit.

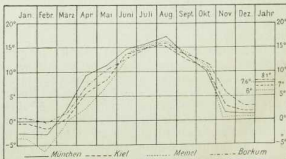
§ 244. Obwohl das Deutsche Reich auf weite Erstreckung hin nicht durch natürliche Grenzen von seinen Nachbarländern geschieden ist, und obwohl seine Landschaften nach Bodengestalt und Bodenbeschaffenheit manche Verschiedenheiten aufweisen, so trägt sein Gebiet doch manche Züge der Einheitlichkeit.

I. Boden und Gewässer. Der Boden senkt sich im allgemeinen nach N hin. Dieser nördlichen Abdachung zur Nord- und Ostsee folgen mit Ausnahme der Donau alle deutschen Ströme; alle verbinden Mittelgebirgsland und Tiefland, Rhein und Donau mit diesen beiden auch das Hochgebirge. Die wichtigsten Ströme, der Rhein und die Elbe, münden ebenso wie die Ems und die Weser in die Nordsee. Aber auch die zur Ostsee fließenden Gewässer, die Oder und die Weichsel, stehen durch die in den Urstromtälern angelegten Kanäle in Beziehung zur Nordsee, und der Kaiser-Wilhelm-Kanal verbindet gewissermaßen die beiden Meeresräume zu einem einzigen deutschen Küstenmeere. Wenn man zugeben muß, daß die Mannigfaltigkeit der Bodengestaltung und die landschaftlichen Gegensätze in unserem Vaterlande die frühere politische Zersplitterung begünstigt und die Bildung eines Einheitsstaates erschwert haben, so liegt ebenso sicher in den fließenden Gewässern eine verbindende Kraft. Als natürliche Verkehrsadern, denen auch vielfach Straßen und Eisenbahnen folgen, bringen sie weite Strecken ihrer Stromgebiete, Berg und Meer miteinander in vielseitige Beziehung.



188. Temperaturgang in Aachen, Berlin, Tilsit.

§ 245. **II. Klima.** (Fig. 188, 189.) Das Klima Deutschlands zeigt insofern einen einheitlichen Zug, als es bei durchaus gemäßigtem Charakter den Übergang von dem Seeklima des europäischen Küstenlandes zu dem Binnenlandsklima des Ostens bildet. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt 8 bis 9°.



189. Temperaturgang in München, Kiel, Memel und Borkum.